

Entstehungsphasen

Nahe diesem Standort mündeten während der Maximalausdehnung des würmzeitlichen Tölzer Gletscherlobus („W1-Stadium“) die Schmelzwässer aus dem Baumgartener Tal in die des Warngau-Föchinger Tals. Durch weitverzweigte und verflochtene Schmelzwasserströme wurden Schotterfelder abgelagert (Abb. 1 und 2).

Alle würmzeitlichen Schmelzwasserschotter werden als „Niederterrassen“ bezeichnet, da sie auf tieferem Niveau gebildet wurden als die „Hochterrassen“ in der Riß-Kaltzeit. In Korrelation mit den würmzeitlichen Gletscherstillstandsphasen W1 bis W4 werden Oberste, Obere, Mittlere und Untere Niederterrasse unterschieden. Mit dem beginnenden Abschmelzen der Gletscher vor 20.000 Jahren mussten die Schmelzwässer sukzessive auf tieferem Niveau abfließen. Deshalb beschränkten

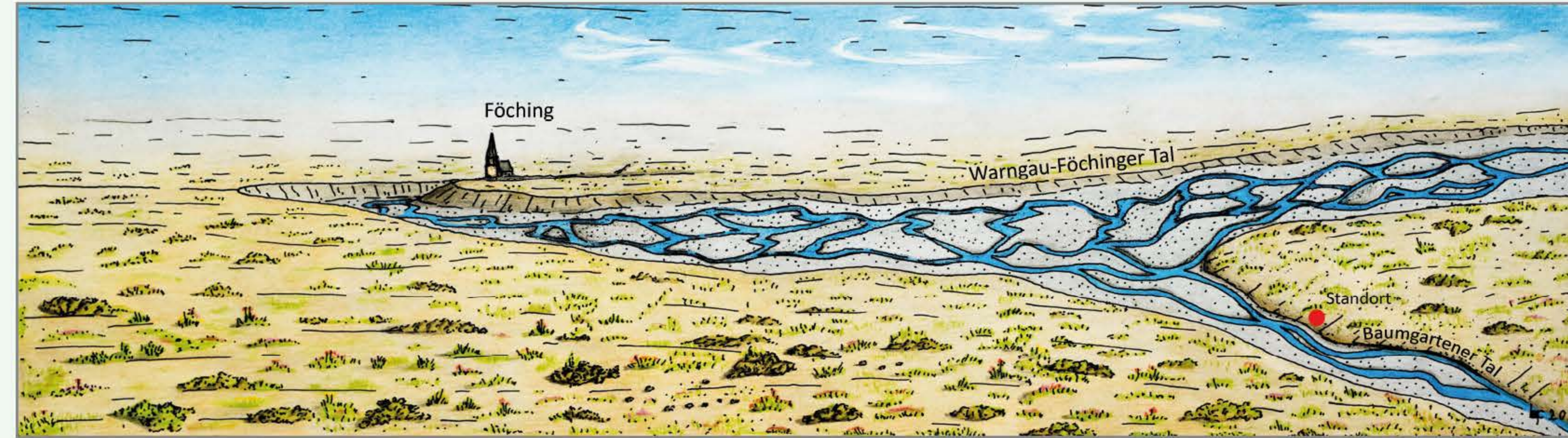


Abb. 1: Einmündung der Schmelzwässer aus dem Baumgartener Tal in die verzweigten Schmelzwassergerinne des Warngau-Föchinger Tals („W1-Stadium“).

sie sich auf immer weniger Abflussbahnen. So fiel durch den Rückzug des Tölzer Lobus auf das „W2-Stadium“ das Baumgartener Tal trocken. Im Föchinger Tal wurde die Oberste Niederterrasse durch Schmelzwässer fast voll-

ständig abgetragen und dann die tieferliegende Obere Niederterrasse aufgebaut (Abb. 3). Nach einem weiteren Zurückschmelzen der Tölzer Gletscherzunge bis zum „W3-Stadium“ verengte sich die

Rinne im Föchinger Tal, in der anschließend die Mittlere Niederterrasse abgelagert wurde (Abb. 4). Mit dem Rückzug des Tölzer Gletschers bis zum „W4-Stadium“ fiel auch das Warngau-Föchinger Tal trocken.

Nutzung des Trockentals

Das Trockental wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Auf der östlichen Talseite sind Spuren der Weidewirtschaft erkennbar.



Abb. 5: Das Warnau-Föchinger Trockental mit „Viehgangeln“ und Hangrutschungen am östlichen Talhang.

Besondere Probleme bei der Beweidung von Hanglagen sind die Bildung von Trittwegen („Viehgangeln“) und Grasnarbenschäden sowie die Begünstigung der Verunkrautung und das Risiko von Hangrutschungen (Abb. 5). Im nördlichen Teil wird das Tal durch Siedlungsflächen und die Eisenbahntrasse der „Mangfalltalbahn“ geprägt.

Autoren: Franz Kestler und Frank Strathmann

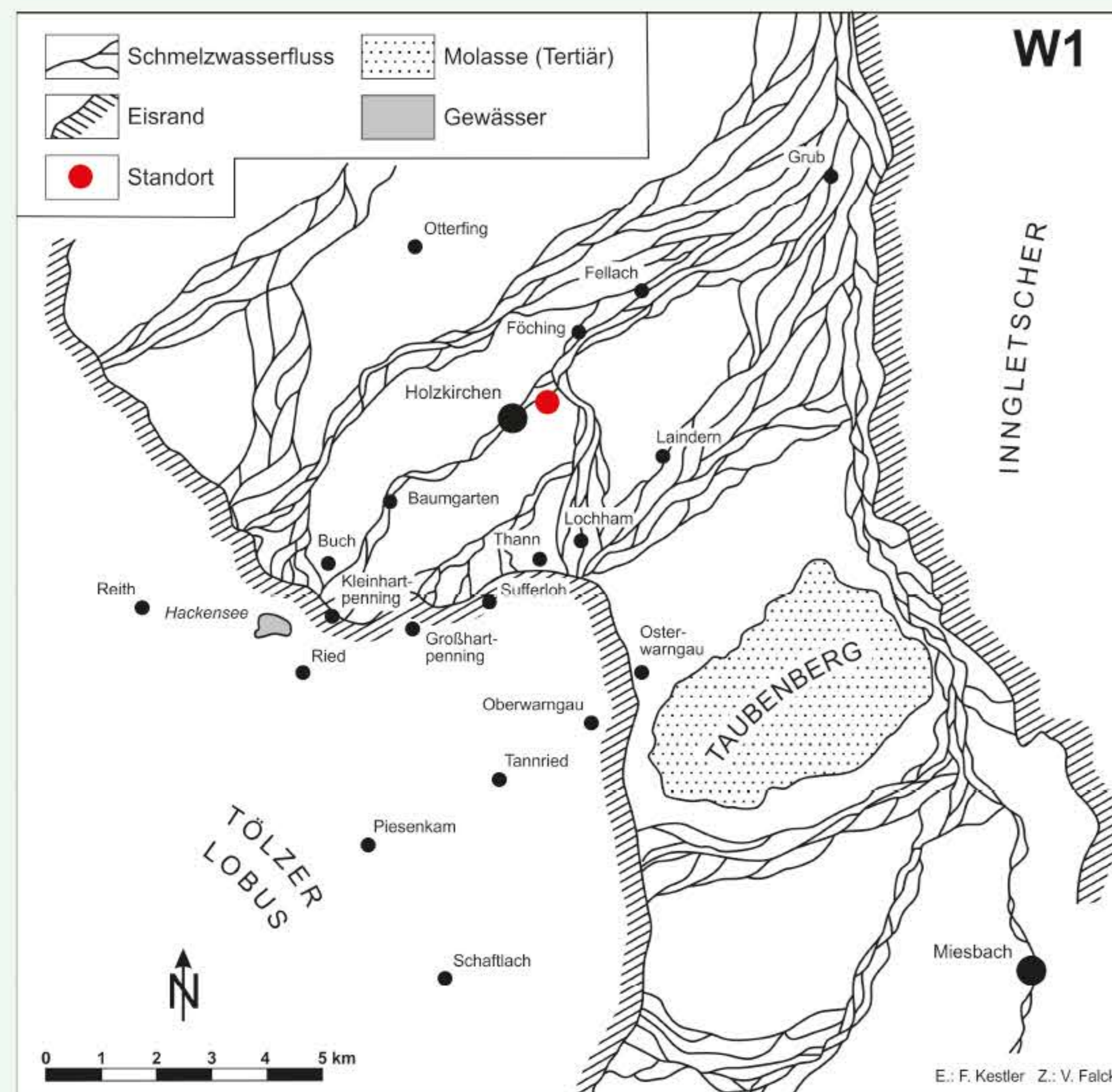


Abb. 2: Überblick über die Schmelzwasserströme vom Tölzer Gletscher während des Würmmaximums („W1-Stadium“) vor ungefähr 20.000 Jahren. Bildung der Obersten Niederterrasse im Föchinger und Baumgartener Tal.

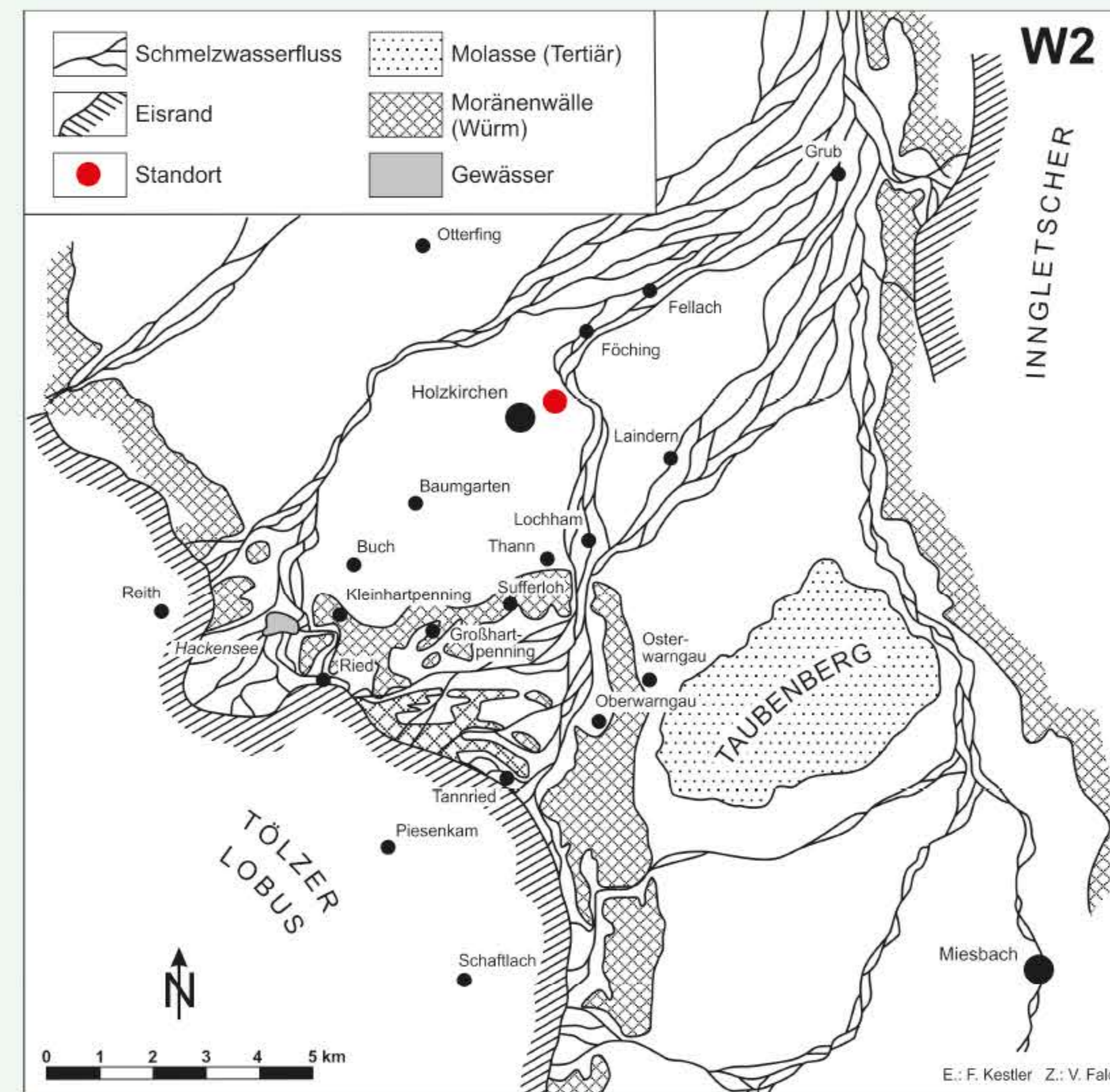


Abb. 3: Situation nach dem Zurückschmelzen der Tölzer Gletscherzunge auf das „W2-Stadium“. Das Baumgartener Tal ist trockengefallen. Bildung der Oberen Niederterrasse im Föchinger Tal.

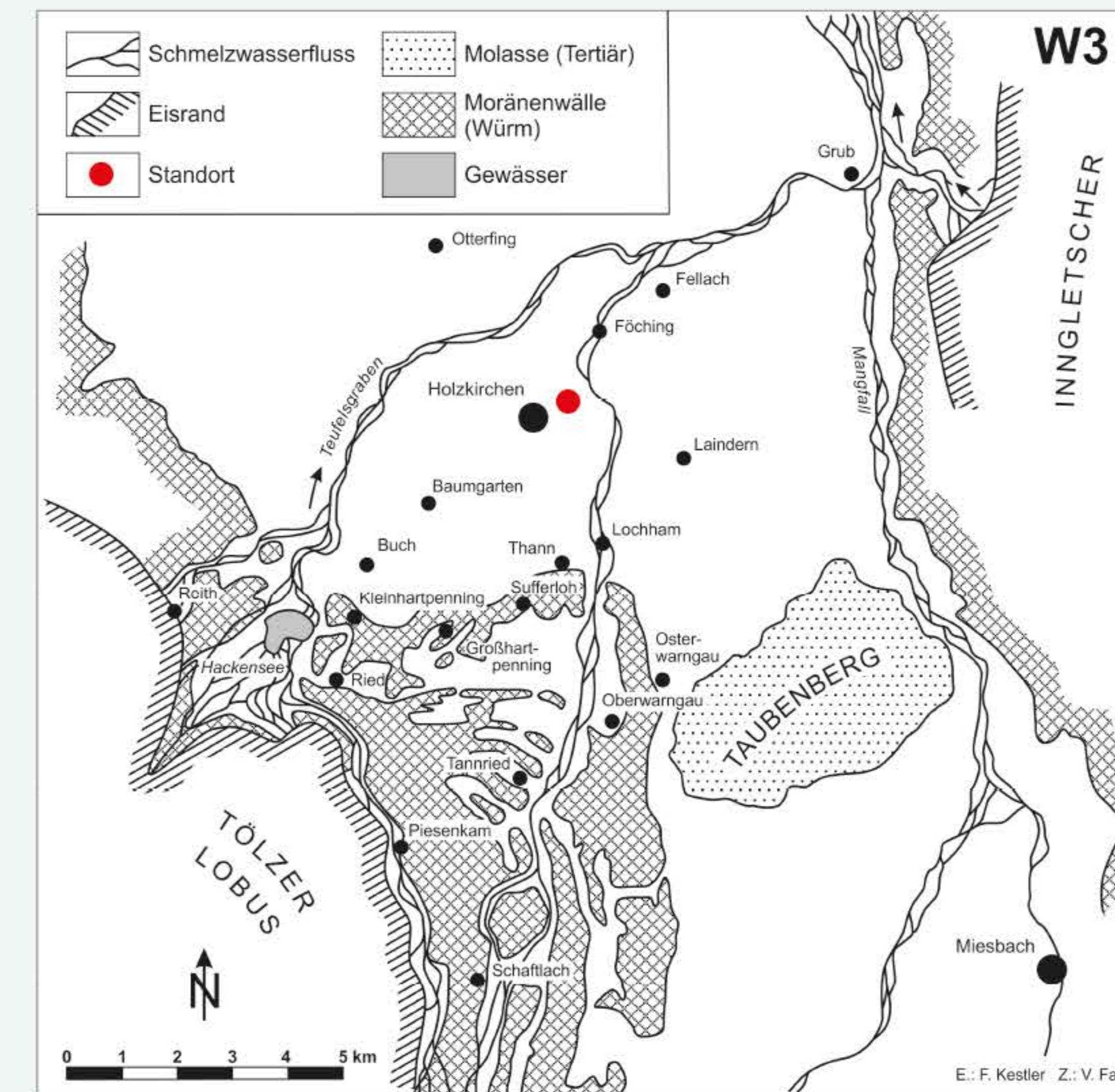


Abb. 4: Situation nach dem weiteren Rückzug des Tölzer Lobus auf das „W3-Stadium“. Nur noch der Teufelsgraben und das Warngau-Föchinger Tal führen Schmelzwässer. Bildung der Mittleren Niederterrasse im Föchinger Tal.

